Ä96 Langwahlprogramm zur Kommunalwahl 2019

Antragsteller*in: Gesine Märtens (Leipzig KV)

Text

Von Zeile 210 bis 217:
An verschiedenen Orten in der Stadt Leipzig begegnen uns abgemagerte, kranke und verletzte Stadttauben~~. Gehwege und manche Gebäude sind mit Durchfallkot verschmutzt, der durch Erkrankungen oder Mangelernährung der Tiere entsteht. Wir setzen uns für mehr Taubenschläge ein, um die Tiere an einen Ort zu binden. Gleichzeitig~~ und starke Verschmutzungen. Wir setzen uns für mehr Taubenschläge ein, um die Tiere an einen Ort zu binden.

~~setzen die Tiere dort den Großteil des Kots ab, der durch eine artgerechte Fütterung zudem trocken und geformt ist.~~ Im Taubenschlag kann die Gesundheit der Tiere kontrolliert werden und durch Austausch der Eier die Zahl der Tiere in der

Von Zeile 223 bis 224 einfügen:
wollen, dass an entsprechenden Orten durch die Stadt Schilder angebracht werden, die auf das Fütterungsverbot hinweisen.

Von Zeile 226 bis 243:
Durch eine große Anzahl so genannter Freigänger-Katzen, ~~die oftmals nicht kastriert sind, kommt es zu einer unkontrollierten Vermehrung von Katzen in Leipzig, die weder hinreichend versorgt noch tierärztlich betreut werden können. Sie markieren ihre ‚Reviere' und tragen zur Verschmutzung bei. Zudem bedrohen diese~~kommt es zu einer unkontrollierten Vermehrung von Katzen in Leipzig, die weder hinreichend versorgt noch tierärztlich betreut werden können. Diese

wild lebenden Katzen bedrohen die heimische Vogelwelt~~. Freilaufende Katzen~~ und stellen auch für den Verkehrsraum eine Gefahrenquelle dar. Wir wollen, dass Katzen ebenso wie Hunde einer Kennzeichnungspflicht unterliegen~~ und von den Besitzer*innen der Nachweis über die Kastration geführt wird~~.

~~In vielen Grünanlagen fehlen Mülleimer, um Hundekotbeutel entsorgen zu können. Oft landen die Kotbeutel dann in der Natur. Wir wollen, dass gekennzeichnete Mülleimer für Hundekot an städtischen Grünflächen, in Parkanlagen und im Auwald in ausreichender Anzahl aufgestellt werden.~~

Wir GRÜNEN fordern ~~die langfristige finanzielle Absicherung des Leipziger Tierheims und~~ die Förderung und finanzielle Unterstützung von Unternehmen, Vereinen und Initiativen, die sich um aufgefundene Haustiere und Wildtiere im Stadtgebiet kümmern. Wir setzen uns dafür ein, dass das Leipziger Tierheim baulich instand gesetzt und erweitert~~ wird.~~

~~Wie wir den Leipziger Tierschutz organisieren wollen~~

Von Zeile 245 bis 253:
nach den Bedürfnissen der in der Stadt Leipzig aufgefundenen Tiere ausgestattet wird~~. Ehrenamtliche Initiativen, die sich für Rettung von Tieren engagieren, sollen gefördert und in ein Netzwerk aus verschiedenen Behörden und dem Tierschutzbeirat integriert werden.~~, dazu gehört auch eine gute finanzielle und personnelle Ausstattung des Veterinäramtes und ein gesellschaftlicher Dialog.

~~Entscheidend für die Umsetzung des Tierschutzes in der Stadt Leipzig ist das Veterinäramt. Wir GRÜNEN wollen, dass dieses Amt von der Stadt vermehrt finanziell und qualifiziert personell ausgestattet wird, um handlungsfähig zu werden und den Aufgaben im Tierschutzvollzug gewachsen zu sein. Wir wollen einen intensiven öffentlichen Dialog zwischen den Bürger*innen und dem Veterinäramt.~~

Von Zeile 259 bis 262 löschen:
GRÜNEN fordern, den Wunsch der Leipziger*innen Ernst zu nehmen und keine Subventionen mehr an Zirkusse mit Wildtieren zu vergeben. ~~Wildtiere im Zirkus können außerdem bei Ausbrüchen wie jüngst in Dresden kostspielige Polizeieinsätze verursachen.~~

Begründung

Redaktionelle Änderungen, die zur Konzentration auf die Maßnahmen zum Schutz der Tiere legen. Verschutzungen der Stadt und teure Polizeieinsätze sind eher keinTierschutzproblem, sondern ein Ordnungsproblem.